Der Bergbau Nord-Canada, Wirtschaftsgebiet der U.S.A.

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure**

Band (Jahr): **12 (1945)**

Heft 38

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-182580

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Bergbau Nord-Canada, Wirtschaftsgebiet der U.S.A.

1919 wurde bei Fort Norman, unter dem Polarkreis am Mackenzie-Fluss, unfern des grossen Bärensees eine erste Bohrung in 220 m Tiefe fündig.(ca. 100 Tonnen im Tag). Es kam aber erst 1932 zu grösseren Aufschlussarbeiten, als am grossen Bärensee Pechblende und Silbererze, am Sklavensee Gold entdeckt wurden, und damit in grosser Nähe ein Absatzgebiet entstand. 1938 erreichte die Produktion 3000 To., 1942 8000 To., 1943 überstieg sie 10'000 To. Hauptproduktionsgesellschaft ist die Imperial-Oil Co. (Standard-Oil of New Jersey). Bereits besteht eine Topp-Anlage für 50'000 Tonnen jährlich. Während dieses Krieges entstand der Plan, eine Pipe-line von diesem nördlichsten Canada nach Alaska zu legen.("Canol-Pipeline"). Diese Oelleitung sollte das Rohöl von Fort Norman nach SW. über die Fortsetzung des Felsengebirges nach Whitehorse (Canada) bringen (800 Km). Hier sollte eine Raffinerie mit 150'000 To Jahres-Kapazität erbaut werden. Das leichtere Oel sollte von Whitehorse mittelst einer Pipeline nach Fairbanks in Alaska, U.S.A. (800 km), das schwere an die pazifische Küste nach dem U.S.A.-Kriegshafen von Alaska, nach Skagway (200 km) verfrachtet werden. Nach bereits erfolgten Ausgaben von 77 Millionen Dollars vom U.S.A.-amerikanischen Staate trat man von der Fertigstellung der Pipeline zurück, da Alaska leichter auf dem Seeweg zu erreichen ist, und Nord-Canada ohnehin im Bergbau in den Händen der U.S.A. ist.